

Der Gurliengger

FASNACHTSZEITUNG FÜR DAS OBERBASELBIET

Sissech flickt anderscht

Oberbaselbiet | Bund entsendet Bauhelm-Armee unter Mischtian Chriesch ins Oberbaselbieter Krisengebiet

Dächer fallen runter, die Bohrlöcher blustern sich auf. Eine Raucherhöhle steht in Flammen. Der Farnsburg wirds darob ganz Sturm. Schicken die Bebbi-Säcke als Vorgeschmack auf die Fusion schon mal ihr Erdbeben vor? Nur in Gelti will und will das Pumpi-Huus nicht einstürzen.

Froh sind nur die Schraubedämpferli-Akrobaten von Sissech und Sissech-Süd: Sie bekommen plötzlich keinen mehr aufs Dach, obwohl sie ja nonstop verlieren. Seit ihnen ausgerechnet Österreich eine Lego-Kunschti hingestellt hat und Urwald-Baumstämme das moderne Kunschti-Dach a. D. unterstützen, sind die Krummstöckli-Buben wieder glücklich. Erst recht, seit sie ihren Bandenanführer, den **Muuser Heiri**, in die Eiswüste geschickt haben. Es läuft zwar ohne Muuser mieser. Doch so weht ab und zu neben der Ab- doch noch ein Hauch Aufbruchstimmung über den zugefrorenen Reitplatz. Auch der **Kunschti-Beizer** muss sich nicht mehr **wunder(li)n**: Seine Bier-Harassen für hundert Schtutz laufen wie die Schlittschuhe.

Pro-Popo Beizer: Ein anderer **Wirth** im Haus findet all das um das Kunschti-Eis nicht ganz so glatt und nimmt den Hut, der eigentlich ein Bauhelm ist. «Ach, der Krach ums Dach, der macht mich schwach», haucht er in einem Exklusiv-Interpiff mit matter Stimme in die Stimme des Volkes. Sein letzter Versuch, das Haus-Dach zu retten, scheiterte kläglich. Er erhoffte sich eine wundersame Rettung vom einzig Erhebenden, das Sissech derzeit zu bieten hat, dem Chienbergtunnel.

Barthin Wirzhaus, wie er mit vollem Namen heisst, wollte den quillenden Gipskeuper, der im Stollen gedeiht, mit der tatkräftigen Hilfe dreier unterbeschäftigter Pfaffen in ihrem

Wer liest in Gelti Psalme?
Wer goss die dürre Palme?
Wer stoppt die Inserate?
Rate, Leser, rate!

Überkleid ausbuddeln und so das Dach stützen statt stürzen. Doch das himmlische Trio (be)kehrte gerade die Begegnungszone. Und wenn wir schon vom Himmel sprechen: **Kevin Allein-zu-Biel**, der Hockeyspott, war strikte dagegen, weil er weiches Quillen mit weichlichem Chillen verwechselte. «Fremdwörter sind Glückssache», schreit er in eine Fernsehkamera, «doch mein Glück benötige ich anderswo dringender, Gopfridstutz.»

Zudem gelang es **Barthin Wirzhaus** nicht, den nötigen Gipskeuper zu entwenden, weil der Chienberg-Stollen in jeder Nacht geschlossen war und der Verkehr deshalb durch Sissech



geleitet werden mussten. So erhaschten die Geltverschinder auf ihrem Heimweg einen Blick ins Paradies. Sie glitten vorbei an Chirsibäumen, totgeweihten Palmen, verwaisten Friedhöfen, lodernnden Beizen und zahllosen Tempo-30-Tafeln. Vorbei am goldenen Denkmal der **roten Zora**, gesponsert von Töpfer. Wer? Sie hat das Steuer und die Steuern aus der Hand gegeben und gönnt sich endlich Zeit für Coiffeur-Besuche.

Natürlich bleibt diesem Schleichverkehr durch Sissech nichts verborgen: Von der obersten Sprosse der Chirsileiter singt eine **grüne Gräfin** mit glockenheller, ja fast Primarlehrerinnen-hafter Sopranstimme «Guets Mörgerli» und «Mis Burebüebli maan i no.» Nur: Ihr Buurebüebli hört das garantiert ungespritzte Gebalze nicht. Ihr Bure- und Härzbüebli gönnt sich ein Nickerli hinter den Harassen voll Gen-Härdöpfel und Öpfel für die Färberei, denn er hat am Vortrag bis spät in den Morgen die halbe Regierung – nicht die auf der Leiter, sondern die aus der Liestaler Ochseschür – mit Tranksamen versorgt.

Micky Märtschi hat den Gästen sein Herz ausgeschüttlet: «Meine Gräfin war vorher schon nie zu Hause, jetzt ist sie noch mehr weg.» «Mehr weg? Das ist doch revolutionär», tröstet ihn darauf **Easy Leber**, «Ihr Grünen –

äh, ich meine natürlich wir Grünen – waren doch immer für Mehrweg, oder nicht?»

Doch zurück zur grünen Chirsi-Idylle unter der Flue. Der liebeliche Singsang wird dort abrupt gestört. Ein Bube, eigentlich viel zu voluminös für einen **Liestaler Lückenfüller**, hat sich an der nächsten Tempo-Dryssig-Tafel angekettet, an der noch kein Wahlplakat pappte, und droht mit Hungerstreik. Dann hebt der gekettete **Starr-go Horn** an zu rocken: «Born to be mild.» Und er stösst damit tatsächlich auf ein offenes rechtes Ohr.

«Dien atz merk ich mir», ruft der tramme **Thoma au Buu**, der – von wegen Tempo dreig – raig vorbei nach Lietal rat, «Born to be mild, da kommt kein drin vor. Denn die verge ich gern.» Der Vpler blickt aumäig häig auf ein Wahlplakat für den Regierungsrat mit dem Chönheitfehler, doch dann zeigt er eine chönen weien Zähne. Dazu zicht er, ja äuelst ogar ganz acht: «Chit häppen! Cheie!»

Immerhin hat der Thoma au Buu, den **Thomas de Rünebärg** ausgestochen, um in der Ochseschüre den Bürgerstock zu stützen. Ein Nussknacker-Kinn will den Frieden dort zermalmen. Der wankt nämlich bedenklich. **Peter Zwagg** hat den letzten ebensolchen an der Geissel. Er bestellt zwar noch den **Thomas den Kurzen** zu sich, er möge doch im bröckeln-

den Schwesterholz lieber «wertschöpfungsin-tensive Geriatrie» ansiedeln – diese Redewendung, die ihm **Dölf Wurz** gross aufgeschrieben hat, hat es Zwagg angetan. «Ich muss schon in Bern das unverheiratete **Schneefrölein hüten**», wehrt sich der Kurze erfolglos.

Wenn Zwagg nur wüsste, denkt sich der Kurze, was bei öis obe (so viel Oberbaselbieterdütsch beherrscht er fließend) alles bröcklet: Kunschti, Chienbärg, Pöb, Hallebad. Die

Die Infusion macht Kranke gesund. Was macht die Fusion?

Rocki-Tocki-Pumpi-Hütte am Gälti-Kreisel wollen sie bereits mit neuen Hütten umhüllen, haben aber noch ein bitzli Hemmig davor.

Selbst die Farnsburg, öises Reduit, wenn Basel angreift, ist nur noch mit Bauhelmen zugänglich. Doch die sind im Oberbaselbiet längst vergriffen. Denn das können sich diese Fusionsturbos, die sich ennet der Hüftflenschanz verschanzen, hinter ihre Löffel schreiben: Sissech flickt anderscht!



Zäme ischs schöner

Aufgeschreckt von Fusions-Gelüsten, die sich landauf und stadtab in die Aktualität drängen, machen Sissach und Zunzgen die Probe aufs Exempel. Sie heiraten. **Seite 4**



Bartli und Moscht

Er ist der Held im Stillen: Der Niggi, der der Maya nicht von der Seite weicht. Er ist da und geht nebenher und der Gurli ist sehr stolz darauf und hat eine Ode auf ihn geschrieben. **Seite 6**



Mission Sotschi

Ganz Zeglingen rüstet sich zusammen mit ihrem Wilhelm Tell des Wintersports für die bevorstehenden Olympischen Spiele. Super Mario soll es für die Schweiz in Sotschi richten. **Seite 7**

Geltis next Super-Pfaff

Baschi-City | Wer anderen keine Grube gräbt

Wurstsalat Pflaster

Da bin ich vor vierzig Jahren (obwohl ich ja wie 34 wirke) mitsamt meinen Klecksereien zu euch Umgezogenen gezogen, habe euch von einem linksgrünen **Kleingeist** befreit – und was erhalte ich zum Dank zurück, liebe Zelt-Erfinderinnen, liebe -Erfinder? Statt mich habt ihr eine fremde Fötzelin in **Stineli Mattgolds** Trachtengruppe genommen.

Vermutlich habt ihr alle zu lange in **Tschonstons** Strahlen-Meer gebadet oder euch sind beim Eierläset Eier und Verstand weggespült worden, dass ihr, liebe Welt-Verbinderinnen, liebe -Verbinder, einen Säich nach dem andern macht. In der Kirche, in welcher spielt da gar keine Rolle, verjagt ihr

die einen Pfaffen, die anderen laufen euch davon. Und bleibt der Pfaff, so vertreibt er all die verbliebenen Schäfchen. Der **Gutzibeck** und seine Frau **Wecker** können davon immer wieder **Kehr-Reime** singen. So weit hat euch die Nextenliebe getrieben, dass statt der **Oltinger Omeletten-Bäuerin** bald ihr im Fernsehen **SRF** (oder **SSR** oder **STV** und ab nächster Woche **SBB**) kommt mit der Staffel «Geltis next Super-Pfaff».

Doch reisst nicht zu früh die Kirchen ab. Nach dem Altersheim ist zuerst das **Hallenbad** und danach vielleicht das **Pumpi-Huus** an der **Ringel-Ringel-Reihe**. Unser bewährtes Duo **Cherry** und **Chäsperli** wird euch bei der Wahl der **Abreisser** zuverlässig und kompetent falsch beraten.



Geltis Glaube an das Gute bröckelt.

Bild Luzi Fehr

Praktikantin Annekäthi W.

Provinz | Angehende Journalistin entgeht knapp dem Irrenhaus

Erfahren Sie über den entbehrungsreichen Kampf einer jungen Praktikantin, eine PR-Reportage zu schreiben, der beinahe im Fiasko endet. Inzwischen ist die zukünftige Journalistin wieder ins Berufsleben integriert.

M. Herzflattern

Vielleicht gibt sich der geeignete Leser der Illusion hin, auf einer Redaktion herrsche nur **Friede-Freude-Eierkuchen**. Ein wenig Internet, Facebook und Twitter und der Tag ist rum und die Redaktoren stürzen zum **Feierabendbier**. Nachdem Sie aber, liebe Leser, den aufwühlenden Bericht über das **Leiden** der Praktikantin **Annekäthi W.** gelesen haben, verstehen Sie sicher besser, dass Zeitungsmachen kein **Zuckerschlecken** ist, oder anders gesagt: Das Leben ist kein **Ponyhof**.

Die Auftragslage für Praktikantin **Annekäthi W.** war klar: PR-Reportage über die Firma **GJR***. Ausrüstung: **Gespitzter Bleistift** und «**Moleskine**»-Notizbuch, das ultimative journalistische Notizutensil, Kamera mit geladenem Akku und Speicherkarte. Dass es eigentlich die selbstverständlichste Sache der Welt ist, beim Verlassen des Hauses zu kontrollieren, ob der Akku der Kamera geladen und die Speicherkarte eingesetzt ist, hat sich leider noch lange nicht bei allen Redaktoren rumgesprochen.

Ausgerüstet mit einem **Kroki**, damit sich die arme Hutte nicht verläuft, und vielen guten Ratschlägen, macht sich **Annekäthi W.** auf zu ihrer ersten PR-Reportage.

Herzlicher Empfang bei der **GJR**. Eine nette Empfangsdame lässt **Annekäthi W.** Platz nehmen und warten. Nach einer Weile erscheint der geschneigelte **Vice-Kommunikations-Guru** und bittet Praktikantin



Annekäthi W. ringt mit der Fassung.

Helge Papparazzo

Annekäthi W. in den Konferenzraum, wo sie in tiefe **Ledersessel** versinkt. Ein neues Gefühl für sie, war sie doch bis jetzt nur harte **Redaktions-Stühle** gewohnt. Nach der obligaten Frage nach **Kaffee** oder **Mineralwasser** legt der **kommunikationsgeschulte Jungspund** los. **Annekäthi Ws.** **Bleistift** glüht und schnell ist das **Notizbuch** voll. Schnell noch ein paar **Fotos** vom **Vice-Kommunikations-Officer** geschossen, der sich dabei, nicht wenig **eitel**, aufplustert wie ein **Pfau** bei der **Balz** und seine **geliebten Haare** vorteilhaft ins rechte **Licht** rückt. Etwas **verwirrt** ob der vielen **Informationen** und **Eindrücke** macht sich **Annekäthi W.** auf den Weg zurück in die **Redaktion**.

Sogleich beginnt sie mit dem Schreiben. Erschöpft hält **Annekäthi W.** nach drei Stunden inne und betrachtet ihr Werk und ist zufrieden. Wie vereinbart, schickt sie den Text zum **Gegenlesen** an den **Vice-Kommunikations-Experte** von **GJR**. Dann hört **Annekäthi W.** erst einmal lange nichts. Nach mehrfachem Nachfragen

meldet sich der **Vice-Kommunikations-Verantwortliche** mit der **überraschenden** Nachricht, er hätte den Text noch seinem **Chef** vorlegen müssen, der jetzt aber in den **Ferien** weile. **Annekäthi W.** wartet – wartet lange. Dann wieder eine **Nachricht** von **GJR**. Der Text müsse jetzt noch von der **Kommunikations-Verantwortlichen** und dann noch vom **obersten Chef** des **Mutterhauses** in **Bunkershausen** gegengelesen werden. Auch die **Fotos** müssen neu geschossen werden, da der **beim ersten Mal** **abgelichtete** **Chef** der **falsche** sei.

Nach 4 Wochen, 7-maligem **Gelesen**, 5 verschiedenen **Ansprechpersonen** und 38 verschiedenen **Fotomotiven** ist **Annekäthi W.** müde – sehr müde. Nach einem kurzen **Kuraufenthalt** auf der «**Oobesmat**» oberhalb **Lampenberg** ist **Annekäthi W.** wieder zurück auf der **Redaktion** – sehr **versichert**, ob **Journalistin** wirklich der richtige **Beruf** für sie ist.

*Name von der Redaktion geändert.

Kantonsfusions-Simulation kommt!

Hülfteschanz | Zunzgen und Sissach simulieren Fusion

Doch noch: Mit den beiden Oberbaselbieter Gemeinden **Zunzgen** und **Sissach** konnten zwei Partner gefunden werden, die sich zu einer **Fusions-Simulation** zur Verfügung stellen. Dabei spielt **Zunzgen Baselland** und **Sissach Basel-Stadt**.

Nöldi Fusionitis

Lange wurde die geplante **Simulation** eines fusionierten Kantons **Basel**, vorab von der **Baselbieter Regierung**, auf die **lange Bank** geschoben. Auf **Anregung** des «**Gurlienggers**» konnten nun die **Verantwortlichen** die beiden Gemeinden **Sissach** und **Zunzgen** dazu bewegen, ein Jahr lang die **Kantonsfusion auf Gemeindeebene** zu simulieren. Dabei soll das eher städtische **Sissach** den **Kanton Basel-Stadt** spielen und wird daher in «**Syssach**» umbenannt, um dem **späteren** «**D**» der **Stadtbasler** gerecht zu werden.

Zunzgen andererseits soll neu «**Zonzge**» genannt werden, der eher **gutturale Klang** soll die **Bodenständigkeit** des **Baselbietes** symbolisieren. Die **Syssacher** werden vom **Simula-**

tions-Ausschuss allesamt in einen **Sprachkurs** geschickt, wo sie vom «**Schysdrägziigli**» über das «**Fazzenettli**» und «**Gleggeliwaage**» das **Einmaleins** des **Stadtbasler Dialekts** lernen. **Heiner Oberer** wird für die **Dauer** der **Simulation** mit einem **Rede- und Schreibverbot** belegt. Auch wenn er das **bestimmt** **ungattlich** findet, so würden seine **sprachlichen Querschläger** nur für **Unruhe** sorgen.

Neu: «**Syssacher Cortège**»

Auch die **Fasnacht** in **Syssach** müsste **umgestaltet** werden. Da in **Basel** die **Fasnacht** eine **todernste** Sache ist, wird **Gemeinderat Paul** «**Terminator**» **Bieri** seine **Kontrollgänge** im **Zusammenhang** mit **lauten Festivitäten** an diesen **Tagen** **verzwanzigfachen**. Der **Fasnachtsumzug** wird in «**Syssacher Cortège**» **umbenannt** und die **teilnehmenden Cliquen** müssen sich **baseldeutsche** **Namen** geben: «**D** **Rebbublihaaner Glynggi**», «**D** **Seydryber**», «**D** **Spotziinder**» oder «**D** **Mosghito Wirger**».

Dem **Sissacher Gemeinderat** wird für die **Dauer** der **Simulation** ein **Berater** zur **Seite** gestellt, im **Ge-**



spräch sind -**minu** und **Karli Odermatt**. Das **neue Syssacherlied** wird zur **Melodie** «**Z** **Basel an mym Rhy**» gesungen mit dem **Text**: «**Z** **Syssach an myner Äargolz**, jo do **symmer** sehr **stolz**.»

Die **Zonzger** andererseits werden für die **Simulation** **verpflichtet**, **abends** mit **aufgemotzten** **Golf GTI** mit **runtergekurbelten Scheiben** die **Begegnungszone** **rauf- und runterzufahren** und **laut Musik** **abzuspielen**,

zum **Beispiel** «**Resi**, I hol di mit dem **Traktor** ab», «**Sternhagell**» von **DJ Ösi** oder «**Hau** der **Chatz** der **Schwanz** ab» von der **Oberbaselbieter Holzmuusig**. Die **Syssacher** dürfen dafür am **Sonntag** mit **30** **Zonzgen** **fahren** und **jeweils** **Passanten** **fragen**, ob das **hier** noch **Schweiz** sei.

Der **Banntag** in **Syssach** wird für die **Zeit** der **Simulation** **sistiert**, dafür gibt es einen **gemeinsamen Zonzgen-Syssach-Tag**, bei dem die **beteiligten Männer** nicht den **Zustand** der **Grenzsteine** **kontrollieren**, sondern ob das **Dach** auf der **Eishalle** noch **dicht** **respektive** **überhaupt** noch **da** ist.

Zonzger sind für Lämpen besorgt

An den **gemeinsamen** **Gemeindeversammlungen** werden die **Zonzger** **angehalten**, **regelmässig** **Lämpen** zu **machen**, **Budgets** **zurückzuweisen**, **Verleumdungsklagen** **anzudrohen** u.Ä. – wobei das für **Zonzger** **eigentlich** **ganz** **normal** ist.

Die **Auswertung** der **Simulation** **übernimmt** dann das **Simulationskomitee** um **Mediator** **Erich Straumann**, **Dieter Spiess**, **Battli**, **Marcel Ospel** und **Sonnen-Wirt** **René Girod**. **Wir** sind **ge-spannt!**

Diese Regierung ist ein starkes Stück

Ochseschüre | Exklusiv: Protokoll der Wirtschaftsoffensive-Sitzung aufgetaucht



Die Regierung ist heterogener als manche Agglomerationsklasse (untere Reihe von links): Bäber, Üserich, Pickwick, Segeloro, Mallmer; (obere Reihe, Zweiter von links): Alemaxx. Helge Hubble Space Telescope

Dank **anonymen** **Quellen** in der **Landeskanzlei** (Dank an **Golf Berber*** und **Ophelia Küssding***) kam der «**Gurliengger**» in den **Besitz** eines der **bestgehüteten** **Geheimnisse** unserer **Zeit**: das **Protokoll** einer **Sitzung** der **Baselbieter** **Regierung**. Dieses liefert **beängstigend** tiefe **Einblicke** in einen **intellektuell** **seichten** **Abgrund**.

Pagine Segeloro: (glöggelt!) So, als **Regierungspräsidentin** **eröffne** ich die **Sitzung**...

Baldrian Mallmer: (leicht angesäuert) Wir sind **hier** nicht im **Landrat**, du brauchst nicht zu **glöggeln**.

Acher Alemaxx: (sanft) Das ist **richtig**. Das **Regierungsratsitzungsreglement** sagt...

Mallmer: (brummhörig) Ruhe! Du hast **hier** gar nichts zu **husten!**

Risig Bäber: (beschwichtigend) Immer **hübsch** **easy** **bleiben** (Räusper!). Wie wäre es (Räusper!), wenn wir uns

der **Traktandenliste** zuwenden (Räusper!)?
Wut Üserich: (grinsend) Genau, sonst **kommen** wir **wieder** nicht **rechtzeitig** zum **Zmittag** ins **Ziegelhöfli**.

Zeter Pickwick: (interessiert) Was **steht** denn auf der **Traktandenliste**?
Segeloro: (frohlockend) Die **Wirtschaftsoffensive!**

Pickwick: (verlegen) Ou! Die **habe** ich **komplett** **verzwickt**, äh **verschwitzt**...
Mallmer: (schnaubt wie ein Büffel) Das ist ja **unglaublich**. Du **bist** **wirklich** ein, ein... Da **gehen** mir **glatt** die **Aphorismen** **aus!**

Bäber: (kontrolliert) Das ist in der **Tat** **gar** nicht **ein** (Räusper!). Genau bei diesem **Geschäft** (Räusper!) sollten wir **schleunigst** **Nägel** mit **Köpfen** **machen** – sonst **prügeln** die **Medien** (Räusper!) **wieder** auf **uns** ein!

Üserich: (ernst) Ich **habe** **zwar** **längst** **Hornhaut** vor **lauter** **Kritik** an **meiner** **Amts-führung**. Aber **hier** muss ich **meinem** **Sissacher** **Kollegen** **aus-nahmsweise** **Recht** **geben**.

Segeloro: (aufgebracht) Zeter, dein **regierungs-rätliches** **Geschick** **liegt** **wohl** auf der **Geriatric** **Abteilung** des **Bruderholz**! Wie **konnte** dir **jetzt** das **schon** **wieder** **passieren**?

Pickwick: (fragend) Was **denn**?
Bäber: (zu allen anderen gewandt) (Räusper!) Er **hört** **kaum** **mehr** **etwas**. Hatte **wohl** **kürzlich** **beim** **Jagen** die **Flinte** zu **nahe** am **Ohr**. (Räusper!) **Des-halb** ist **auch** das **Bashing** im **Landrat** **komplett** an **ihm** **vorbeigegangen**...

Mallmer: (bestimmt) Jetzt ist **mehr** als **genug** **Heu** **dunde**. Wir **nehmen** **Pickwick** das **Dossier** **weg!** Der **Beschluss** **fällt** **einstimmig!**

Alemaxx: (mit unterdrückter Empörung) Aber...
Segeloro: (Alemaxx ignorierend) Moment, ich **will** **mich** **zuerst** mit der **Parteilung** **absprechen!**

Mallmer: (verdreh die Augen und murmelt etwas Unverständliches.)
Bäber: (telefoniert mit seinem Medizinerchef.)

Pickwick: (startt verträumt auf die Protokollistin.)

Wüterich: (blättert zuerst in einem Wein-, dann in einem Velo-Katalog.)
Segeloro: (am Telefon; irritiert) Hä? Christoph? Ist das **nicht** das **Handy** von **Christine**...?

Mallmer: (an Alemaxx gewandt) Schreib **jetzt** **auf**, dass das **Wirtschaftsdossier** **ab** **sofort** dem **Regierungsausschuss** **untersteht** – und **Pickwick** **steht** **unter** **Regierungsaus-schluss**.

Alemaxx: (schüchtern) Aber...
Bäber: (sachlich) Ich **bin** **einverstanden** (Räusper!). Aber **ich** **finde**, die **Kommunikation** **muss** **sorgfältig** **er-folgen**. Am **besten** **über** **Pagine** (Räusper!).

Segeloro: (schnippisch) Wieso soll ich **den** **Kopf** **hinhalten**? **Bist** du **immer** noch **sauer**, weil **ich** **dir** die **BUD** vor der **Nase** **weggeschnappt** **habe**?

Bäber: (glucksend) Nein, aber **du** **bist** **doch** **jetzt** **Regierungspräsidentin**. **Schon** **vergessen**?

Mallmer: (väterlich) Ausserdem **kannst** du **von** **uns** **allen** **am** **besten** auf **eine** **Art** **und** **Weise** **nichts** **sagen**, die **der**

Medienmeute die **Lust** **vergällt**, **nach-zubohren**.

Segeloro: (konsterniert) Wie soll ich **jetzt** das **verstehen**...?

Pickwick: Was **denn**?
Bäber: (lacht und räuspert sich, räuspert sich und lacht!)

Alemaxx: Aber...
Mallmer: (echauffiert) **Himmelhergottsakrament!** Ihr **tut** **gefälligst**, was **ich** **sage** – **ihr** **seid** **ja** **schliesslich** **nicht** das **Stimmvolk!** Ich **bin** **Finanz-direktor** und die **Finanzen** **bestimmen** **über** **alles**, also **gilt** **hier** **drin**: «**L'état c'est moi!**»

Segeloro: (säuerlich) **Endlich** **mal** ein **Aphorismus**, **den** **du** **noch** **nie** **gebracht** **hast**.

Üserich: (plötzlich) Ich **könnte** **mir** **übrigens** **vorstellen**, in der **nächsten** **Legislatur** die **Finanzen** zu **übernehmen**...

Stille. **Dann** **brechen** **alle** **gleichzeitig** in **schallendes** **Gelächter** **aus**. **Ende** **des** **Protokolls**.

*Personen der Redaktion vertraut!

Das Tal des Grauens

SiZuTeDieEpt | Das Diegtertal unter einem schlechten Stern

Die **sind** **doch** **schon** mit der **Auto-bahn** **genügend** **gestraft**. **Doch** die **Diegtertaler** **haben** es **auch** **sonst** **nicht** **einfach**. **Denn** in den **Talge-meinden** ist **so** **einiges** **nicht** **so** **wie** es **sein** **sollte**: **Den** **einen** **stinkts**, die **anderen** **werden** **gewürgt** und **wieder** **andere** **von** **einer** **lästigen** **Fliegenplage** **genervt**.

Der Älpler

Schon **bei** der **Einfahrt** in das **Diegtertal** **graut** es **einem** **zum** **ersten** **Mal**. Auf der **Sissacher** «**Rösslimatte**» **steht** eine **mobile** **Kunsteisbahn** und **lässt** das **Gras** **darunter** **fröhlich** **vor** sich **hinmodern**. An der **kommenden** **Springkonkurrenz** **werden** sich die **armen** **Gäule** **wohl** **ihre** **behuften** **Flossen** **noch** und **noch** **verstauchen**. Aber **der** **umgepflügte** **Acker** ist **das** **eine**. **Viel** **schlimmer** ist die **angrenzende** **Wellblechhütte**: **Denn** **dort** ist **nicht** **nur** das **Wellblech** **auf** der **im** **Herbst** **geschlossen** **überdachten** **Kunst** **grau**, **auch** das **Holz** **darunter** **modert**, **ähnlich** **wie** die **Matte**, **still** **vor** **sich** **hin** und **den**

Hockeyanern **tröpft** der **Schimmel** auf die **Helme**.

Und **als** **wäre** **das** **nicht** **genug**: **Je** **länger** **man** in **Richtung** **Süden** **fährt**, **je** **schlimmer** **wird** es. **Nur** **schon** **einen** **Kilometer** **weiter**, im **roten** **Haus** zu **Zunzgen**, **wachsen** **nun** **auch** **schon** **dem** **neuen** **Gmeinipreesi** **Munz Kichi** die **grauen** **Haare**. **Dies** **nachdem** **schon** **seine** **Vorgängerin** **den** **Ab sprung** **gemacht** **hat**, **weil** **ihre** **blonde** **Mähne** **immer** **mehr** **er-bleichte**.

Nicht **einmal** ein **Fässli** **Bier** **vermag** **den** **Zunzger** **Preesi** **freudig** zu **stimmen**. **Denn** **sobald** **ein** **Wort** **mit** **Fäss...** **beginnt**, **dann** **denkt** **dieser** **nicht** **etwa** **an** **ein** **kühles** **Blondes**, sondern **an** **ein** **erhitztes**, **blondes** **Geschöpf**: die **Hässler Feidi** und **ihre** **Gspöni** **von** der **RGPK** (**Reklamieren** **Gestikulieren** **Pälitschieren** **Kritisiern**). **Im** **vergangenen** **Jahr** **sorgten** der **Gemeinderat** und die **Kommission** **mit** **Aufsichtsbeschwerden** **für** **Zündstoff**. **Die** **RGPK** **wies** **zum** **Jahresende** **gar** das **Budget** **zurück**, **ih** **graute** **es** **vor** **den** **fehlerhaften** **Zahlen** **und** **dem** **heillosen** **Durcheinander**. **Der** **ent-sprechende** **Antrag** **an** **den** **Souverän**,

das **Budget** **abzulehnen**, **wurde** **aller-dings** **zurückgewiesen**, **was** **zeigt**, **dass** die **Mehrheit** **der** **Zunzger** **normal** ist. **Und** **so** **verkommen** **Hässlere** **und** **ihre** **Kollegen** **je** **länger** **desto** **mehr** **zu** **einsamen** **Rufener** **auf** **dem** **Büchel**.

Eher **stinken** **als** **grauen** **tuts** **den** **Zunzger** **Nachbarn**. **Die** **können** **seit** **geraumer** **Zeit** **ihren** **Abfall** **mitten** **im** **Dorf** **entsorgen**. **Längst** **nicht** **zur** **Freude** **aller**. **Den** **unmittelbaren** **Anwohnern** **stinkt** **es** **gewaltig**. **Sie** **müssen** **sich** **mit** **lästigen** **Kampf-fliegen** **herumschlagen**, **die** **sich** **auf** **den** **Tenniker** **Müllbergen** **tummeln** **wie** **Maden** **im** **Speck**.

Fliegentätscher in Aktion

Doch die **Tenniker** **gaben** **deswegen** **nicht** **auf** und **haben** **für** **ih** **Problem** **eine** **einfache** **Lösung** **gefunden**: **Bei** **den** **Gemeinderats-kampfwahlen** **wählten** **sie** **Sätschers Bandy** **in** **das** **Gremium**. **Ihr** **Aufgabengebiet**: **erste** **Reinigungskraft** **der**

Zürcher klauen Baselbieter Brauch

Baselbiet/Schwoobenland | Sportliche Banker erfinden Brauch

ubs./cs. Im unteren Baselbiet tun sie es schon seit Langem, die Fasnachtler. Und so gehts: Man nehme ein dünnes, rundes Holzschybl mit einem Loch in der Mitte – halte es über das Feuer, bis es ringsum glüht, und schleudere es mithilfe eines Haselnussteckens, auf den man das Holz aufsetzt, möglichst weit hinaus über Feld und Weid. Das sieht aus wie ein Komet – ein fliegender Feuerball! **Reedischigge** ist, zum Beispiel in Biel-Benken, der Abschluss der Fasnacht wie in Sissech das **Chluuri**. Neuerdings pflegen auch gewisse **Bänker** in Züri dieses Hobby – anstelle des Golfportes, dessen sie überdrüssig geworden sind. Sie praktizieren es regelmässig und in folgender Variante: Man nehme CDs, lade heisse Daten seiner Bank drauf und schmeisse die Dinger bei Eglsau mithilfe eines Haselnussteckens bis über den Rhein zu den Schwooben rüber. Die haben eine Heidenfreude daran, sammeln die Disketten dankbar ein – und lochen andere **Schwooben** ein. Von denen hat es sowieso mehr als genug. Für jede Scheibe kassieren die sportlichen **Bänker** daraufhin noch einen Riesenbatzen Euros – und können damit ihren lumpigen Lohn und die noch lumpigeren **Boni** aufpolieren. **Reedischigge** macht froh – wenn man sich nur nicht die Finger daran verbrennt.

MEINE KLEINE WELT



Alles war besser! Alles!!

Kürzlich bin ich durch das wunderbare, schöne, super Oberbaselbiet spaziert, wos ja nur noch so wimmelt von Drogendyylern und so. Ich sage: Die sollen lieber mal in den Landdienst! Da lernen sie in der frischen Landluft noch, dass es sich nicht gehört, so Rauschgiftzeugs zu verkaufen! Das würde sowieso auch den Jungen guttun. Aber was sag ich? Die haben ja nur noch die Kopfhörer drinn und döggeln auf ihrem Händi rum.

Früher hatten wir ja nicht mal ein Telefon mit Touchscreen! Ich weiss noch als mich meine Mutter 1917 in die Cheesi schickte, um zwei Pfund Chutteleblät zu kaufen. Das war für uns jeweils wie Weihnachten! Da gabs noch nicht so Schiggi-Miggi-Sushi-Zeugs. Da musste man sich das halt noch auf einen Zeedel aufschreiben, damit mans nicht vergisst. Heute leuten die Leute doch aus dem Laden noch an um zu fragen, ob sie jetzt ausländische Schweinsforellenfilets oder unschweizerische Mangos kaufen sollen.

Überhaupt: Man sollte wieder vermehrt Schweizer Produkte kaufen! Schweizer Autos, Schweizer Händis und Schweizer Fahnen! Vor allem aber Schweizer Schuhe! Das fängt ja schon in der Armee an. Die Soldaten lungern ja rum wie sonst was! Aber eben, da haben jetzt halt die Linken und die Netten das Sagen, so Tagwach um 10.30 Uhr und kuschelige Marschschuhe.

Ich komme zum Resümee: Früher wars also besser als heute, aber wartet nur, es kommt noch viel schlimmer!

Es grüsst aus Geltverschwinden,
Spieter Diess

Spieter Diess vertuscht Schuhe und macht damit reichlich Absatz in Geltverschwinden.

Niggi, unser Held «under der Flue»

Mischtstock | Der Mann mit dem zerknitterten Kittel



Der Held beim grossen Bahnhof – und der Scharm chlappert.

Helge Baschteltante

Alle kennen und schätzen Maya Graf, unsere allseits beliebte und höchste Schweizerin. Doch wer ist eigentlich der Unrasierte an ihrer Seite? Ein Held!

Sepp Durlips

Ach Maya! Wie haben wir uns gefreut über unsere Gräfin: Über die Tatsache, dass plötzlich alle Scheinwerfer, alle Kameras, alle Mikrofone und alle Augen nach Sissach gerichtet waren. Über den Umstand, dass von der nationalen Flimmeranstalt über die Sonntagspostillen bis hin zum hintersten Cheesblättli irgendwo im Muotatal oder sonstwo restlos alle verzückt über unsere «Comtesse Under der Flue» berichtet haben. Adrett anzusehen sei sie, erfrischend, offen und ehrlich, umgänglich und überhaupt. Bundesrat Burkhalter verglich die neue höchste Schweizerin mit der «grünen Fee» und trank einen

Laster-Ausgleich Regierung-Gemeinde

rauch. Seit dem Amtsantritt des zweiten Sissacher Regierungsrats in Liestal häufen sich die Zigarettenstummel am Wegrand zwischen den beiden Dörfen. Auch die Feinstaubemissionen sind gestiegen.

Dem bekennend grünen Baselbieter Justizdirektor und lasterhaften Kettenraucher ist das als oberster kantonaler Ordnungshüter höchst unangenehm. Er hat deshalb dem sich gleichzeitig beruflich neu orientierenden Sissacher Gemeindepräsidenten einen vollelektronischen, natürlich grünen Besen- und Güsselwagen gekauft.

Wenn der neue Gmeini-Breesi nicht am Regieren unseres Dorfes ist, sieht man ihn stolz Sissach-Liestal retour fahren, regierungsrätliche Zigarettenstummel bürsten und aufsaugen. Der «Gurliengger» freut sich über die kreative, für einmal gelungene Lasten- und Laster-Aufteilung zwischen Kanton und Gemeinde.

Schluck Absinth. Ach, wie tat das gut – Balsam auf die von Dachschaden und Steuererhöhung geschundene Volksseele.

Angesichts dieses raren Glanz & Glorias über der Grafschaft Sissgau ging ums Haar vergessen, von welcher Scholle unsere Maya stammt. Von einem Bio-Bauernhof nämlich, der – vergleichbar einer Kommune – basisdemokratisch nach dem Vier-Jahres-Mondkalender planwirtschaftlich geführt wird. Das muss man sich etwa so vorstellen: Alle, die auf dem Hof wohnen und arbeiten (und das ist mittlerweile eine beachtliche Tschupplete an Blutsverwandten, Eingehirateten und Gesinde) mehren jeweils bei Brennesseltee oder Bio-Chirsisaft in der «VV» (Vollversammlung; die Redaktion) ab, ob nun die Geiss (wie heisst sie schon wieder?) um 5 oder halb 6 Uhr gemolken wird und von wem. Oder, ob Niggi – der Gräfin holder Angetraute – Chümi aus dem Drittweltladen oder aus dem hiesigen

Sissacher Feuerteufel?

funkli. In der Sissacher Gewerbezone hats gebrannt. In einer kalten Winternacht. Hinter einem Carosseriebetrieb, in dessen Obergeschoss eine Freikirche eingemietet ist. Ein paar Autos wurden zerstört und ein Wohnwagen dazu. Der noch jugendliche «Feuerspender» wurde erwischt. Ein internes Verhörprotokoll aus dem Polizeirevier fand auf verschlungenen Wegen den Weg in die Redaktion des «Gurliengger».

Demnach soll es sich beim Festgenommenen um einen jungen Kirchenmusiker der Jugendkirche handeln, einen geistlichen Discjockey, der zugegeben hat, achtlos und voller Verzückung im Dachgeschoss voll aufgedreht zu haben, sodass Fetzen flogen, Funken stoben – mit Feuerzungen bis hinab in den Hinterhof.

Der Mann bedauerte das Geschehene zutiefst und gelobte, von nun an statt am Mischpult zu stehen, hinter der Bar der Gemeinschaft Säftli zu mixen.

klargemacht, dass er dann auch am 28. November, dem Tag des Maya-Festes, auf Krawatte, Boschettli und ähnlichen Status-Plunder verzichte, basta! Am Tag der Wahrheit, also am besagten Festakt, haben politische Beobachter mit Genugtuung konstatiert, dass Niggi (ohne Krawatte) zumindest auf seine Gummistiefel und sein Übergewand verzichtet hat. Der Schlapphut indes war dabei, ebenso die Daunenjacke.

Der Mann, der künftig am Damenprogramm teilnehmen darf, wenn Frau Nationalratspräsidentin irgendwo auf Visite weilt, hat sich für das Fest mächtig ins Zeug gelegt. Die Dreifachturnhalle erstrahlte im Lichte der zahllosen (hoffentlich aus fairem Handel hergestellter) Zellulose gefertigten Sonnenblumen. Die Begeisterung über diese Dekoration war jedenfalls gross. Etwas weniger konnte das Mannsbild dem Zeremoniell abgewinnen. So musste er immer dann, wenn er eigentlich für Foto, Film oder Händedruck auf der Bühne erwartet wurde, gerade dringend draussen eine rauchen. Und als die Gattin – ganz Politikerin – bei ihrer Rede zeitlich überbordete, griff Niggi flugs zur Kuhglocke. Maya verstand den Wink.

Wir meinen: Nicht die Tatsache, dass mit unserer Maya zum ersten Mal eine Grüne und eine Sissacherin höchste Bürgerin des Landes ist, ist die wahre Sensation. Sondern, dass unser Niggi ein Jahr Zeit hat, um für allerlei Überraschungen gut zu sein. Die Glanz-&-Gloria unter Absenden wüster Worte, seine Transparente zu entrollen. Doch seither ist viel Wasser den Bach runter, und unser Niggi (mit Provenienz Unterbaselbiet) hat sich recht gut ins Graf'sche Adelsgeschlecht integrieren können.

Das heisst nun nicht, dass er heute sogenannt angepasst wäre, obwohl er sich nun höchstselbst «Niggi Under der Flue» nennt. Denn schon vor Monaten hat er

Jawoll! Niggi, du bist unser Held!

Reklame

Fieberbläschen?
Fieberbläschen-Ausbrüche verhindern.



Wunderscheeni Fasnachtsdääg

wünschen Ihnen

APOTHEKE GELTERKINDEN
Gesundheit · Vertrauen · Kompetenz

Katherine Gessler
Poststrasse 9
4460 Gelterkinden
Telefon 061 985 99 66, Fax 061 985 99 60
E-Mail: info@apogelterkinderen.ch
www.apogelterkinderen.ch

Super Mario rettet Schweizer Skination

Schie(ss)sport | Oberbaselbieter Dorf plant für Sotschi 2014

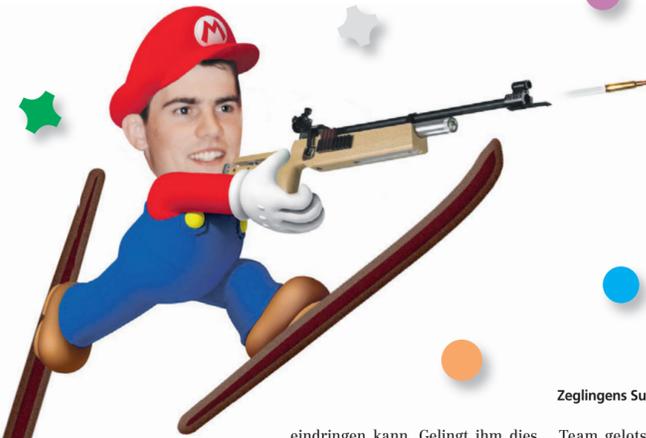
Kaum ist unser Winterheld Didier Cuche nicht mehr da, gehts mit den nationalen Wintersportlern bachab. Die Vorzeichen für die Olympischen Spiele 2014 stehen schlecht – wäre da nicht Super Mario und ein Oberbaselbieter 466-Seelen-Dorf, das bereits 365 Tage vor Sotschi mit der olympischen Fackel wedelt.

Korn Schiesspulver

Unser Selbstverständnis als Topskination bröckelt. Kaum einer traut unseren Stämmbögli-Akrobaten noch was zu – und das knapp 365 Tage vor den nächsten Olympischen Spielen. Damit Sotschi nicht zum sportlichen Fiasko wird, laufen im Oberbaselbiet und im Geheimen die Dörfer heiss.

Biathlon heisst das Wunderwort. Im Oberbaselbieter Hinterwäldler-Dörfchen Zeglingen gibts nur noch dieses Thema. Kein Wunder, nimmt man **Rickenbachers Fredis** Untertanen im Rest des Kantons kaum noch wahr. Wöchentlich kommen die Sport-Oberhäupter zum mitternächtlichen Treffen im Gasthof Rössli zusammen und planen ihre Mission, damit die Sportnation im kommenden Winter nicht im russischenodka von Sotschi ertrinkt, sondern von den Sportgöttern den biathlonischen Segen erhält. Ihre Mission lautet: **Super Mario** goes Gold.

Zeglingens Chef de Mission ist kein Geringerer als der ehemalige Gmeini-Muni **Hansjügi D. Hansjügi**



weiss ganz genau, was sein Sprössling **Mario** benötigt – nicht nur als Missionschef, sondern auch als Vater. Zumal er sich als Züüri-Heegel im Ausland bestens auskennt.

Bereits wurde eine russische Delegation im geheimen Trainingscamp «Schaffmatt» gesichtet. Dieser Gruppe machte **Hansjügi** höchstpersönlich die Oberbaselbieter Hochlandebene schmackhaft. Gut zureden ist der erste Schritt zum Erfolg. Sein urchiges Züüri-Dütsch klingt für manchen Oberbaselbieter sowieso schon fast wie Russisch.

Akribisch wird derzeit der Zeglinger Bann abgesperrt, damit auch ja kein Spion in die sportliche Sperrzone «Z» (Z = Unternehmen Zielwasser)

eindringen kann. Gelingt ihm dies doch, so befindet er sich in Lebensgefahr. Denn liegt einmal ein Millimeter Schnee, schießt **Mario** scharf – und das quer durchs ganze Dorf.

Auch die Strassensanierung zwischen Wenslingen und Zeglingen gehörte zum Geheimplan «Z». Nicht nur der Strassenbelag wurde erneuert, die Strecke wurde kurzerhand so angepasst, dass die Route identisch mit der olympischen Anlage im Kaukasus ist. Nichts wird derzeit dem Zufall überlassen: So darf **Super Mario** auch auf die Unterstützung des Baselbieter Sportinstituts ehnet der Hülfenschanz zählen. Mit **Beugers Thömel** – ebenfalls ein Dorfverbrüderter – wurde sogar ein Mentalcoach frisch ab der Presse ins

Zeglingens Super Mario schießt scharf und trifft auch ab und zu. Helge Baschteltante

Team gelotst. **Thömel** steht **Mario** mit sportlichem Rat zur Seite, als visierter Orientierungsläufer kann er dem Zeglinger **Wilhelm Tell** auch bestens den Weg weisen, wenn er mal die Orientierung auf der Loipe verliert oder den Apfel, ähm die Scheibe nicht mehr im Visier hat. Mit **Chrigu Saladin** hat **Thömel** zudem einen im Schlepptau, der nicht nur beim Baselbieter Sportministerium, sondern auch im Geheimplan «Z» überall und zentral einsetzbar ist.

Den Posten als Streckenchef im Trainingscamp Schaffmatt angelte sich **Rüedi Müllerli**, Zunzgen-Sissachs «Hansdampf in allen Gassen». Keiner ausser **Rüedi** kann eine grüne Ödlandschaft in ein eisiges Winterwunderland verwandeln.

Im Zeglinger Wald wird weiter auf Hochtouren und im Versteckten am Geheimplan gefeilt und geackert. Kanns in Sotschi auch der **Mariögel** nicht richten, bleibt den Zeglingern der Trost, ihr sportliches Erfolgsimage wenigstens im darauffolgenden Sommer am eigenen Turnfest ins rechte Licht zu rücken. Leider nützen ihnen dann die Trainingsanlagen nichts mehr, da das Fest beim Partnerverein Rünenberg stattfindet – dumm gelaufen. So bleibt nur zu hoffen, dass **Super Mario** seinem Namen alle Ehre macht und das kleine Dörfchen nahe am Abgrund zu Solothurn wenigstens in Sotschi bekannt macht, wenn man **Rickenbachers** Jünger im eigenen Kanton schon fast vergessen hat.

Drunder und drüber

E Buuremaa frözt in es Kaabel und faart ooni z luegen äifach zu; und z Buckte gönge d Liechter uus – und s wird dunkel wie inere Chue.

Der Stauben Eesel säit: «S isch immer s Glyyche, jetz müese mir denn z Buus de Moslem wyyche.»

D Diegter Voorderlaader-Schütze döis scho sit langem gniesse; und mäine jetz, au d Chinder sette afo leere schiesse.

Der Diepfleger Pauseblatz – oh Gruus, gset wien es roschtigs Löcherbecki uus.

Statt am Gmäini-Schalter öbbis z froogen und denn wider z goo, duet z Eptigen e Spinner d Breesene uf d Naase schlöö.

Goots nach de Reformierte irem Wille, hets z Gälterchinde nie me Dütschi in der Chille.

Statt z Ütige d Stüüren uwezduue oder e chlyy z spaare, hänke sii dir bii der Baadi e Buesse-Zeedel an dy Chaare.

D Strooss isch graad, d Sicht isch guet und s Bord isch flach; und doch faahrt z Löffelfinge äin mit Vatters-Auti graad in Bach.

Uf em Nusschoof sueche sii äin, wo anonymi Briefe schrybt, und soo der Gmäinibreesi fäschit zum Waansinn drybt.

Z Öltige hed me groossi 1.-Auguschit-Für-Soorgge, will e Dubel druff sy Grümpel will entsoorgge.

Für d Ruine Faanschbrg z Oormeligen oobe – d Regierig sett sich schääme. Was, die hei kää Gäld zum flicke? Guet, denn gheit die Burgg halt zääme.

D Rickenbacher gseie schlächti Zytte choo, wie sell daas au ooni Kohli wytter goo?

Nach zää Joor und em Chüng syym zaane, gheit der Erny z Rootefue der Bättel aane.

Z Rümliche blybsch, bevor fosch afo spinne, wäge dem vülle Radon besser dünne.

Z Dämmike schrybt son e anonyme Schlärggi und e Gängschter, es Flugblatt – und scho syy zwoe Gmäindrööt wägg vom Fänschter.

Mängisch, – soo wie z Dürne – goots halt soo, und bim Apschitid stoosch mit leere Hände doo.

Z Wäislige hets uf de Stroosse nit numme Schölle, näi, vill schlümmer, dort hets vo de Ross au no Bölle.

Was säit ächt der Erich z syyne Dröie, as alli Leerer Wintersinger uf äi Chlapf verlöie.

Uf em Wytschbrg sieche sy wie die Gstörten nidsi und äin dervoo in e Muur – dä wett ich nit syy.

Z Zunzge füere sii sich no allewyyf uf wie Chinder, und verschlöie sich an der Gmäini immer no d Grinder.

Für alli Gmäine syy zwoe Zyyle Värslü lengschtiens gmue, numme für Sissech müese mir no zwoe Zyulen aanedue. Bis die dort nämmlic d Finger alli im Füdle drülle, chönntisch guet und gärm zwoe ganzi Sytte fülle.

Vom Viehhändler zum Galeristen

Sissach | Un|Art Sissach: Die neue «Chuepflätter»-Galerie

Neues Konzept in einem ehemaligen Kuhstall: R. Rachenbicker, innovativer Viehhändler, schafft sich mit der Eröffnung einer Galerie ein zweites, lukratives Standbein. Bereits hat sich eine illustre Kritiker-gilde um den kunstversessenen Bauern gescharrt.

Rolf Pinselreiniger

Klammheimlich hat sich in Sissach, neben der weltberühmten Art|Basel eine zweite, zwar um einiges bescheidene, aber nicht minder dynamische Kunstszene entwickelt – die Un|Art Sissach. Der Ort der Galerie ist gut gewählt: Wo früher trachtige Kühe mit prallen Eutern friedlich wiederkäuten, wird heute im artCafé an der Rheinfelderstrasse in Kunst gemacht. R. Rachenbicker, Viehhändler und Melker mit Diplom, verwandelte nämlich den ehemaligen Viehstall an der Rheinfelderstrasse sukzessive in ein veritables Mekka für Künstler und Kunstinteressierte. Anstelle von Rindviechern, die aus dem Futtertrog fressen und sich in die Jaucherinne erleichtern, wird einem heute Kaffee, Kunst und Kuchen serviert. So hat sich der umtriebige Vermarktungsspezialist ausgemergelter Kühe ein zweites,



Längst verschwunden geglaubte Monalisa-Kopie mit dem Konterfei von Viehhändler Rachenbicker aufgetaucht. Heige Baschteltante

nicht weniger lukratives Standbein geschaffen.

Rachenbicker stellt sein schmuckes Café immer wieder hoffnungsvollen und künstlerisch ambitionierten Jungtalenten zur Verfügung, um ihre Werke einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Bereits hat sich eine illustre Schar ausgewiesener Kunstsachverständiger etabliert, die an den jeweiligen Vernissagen oder danach mit ihrem immensen Kunst-sachverstand über die ausstellenden Künstler herfallen.

So musste sich auch der ehemalige Eishockey-Profi Michel K. Amber, Sohn des berühmten R. «Rölli» K. Amber, der im ehemaligen Kuhstall seine Bilder und Collagen präsentierte, der hochkarätigen Kritiker-Gilde stellen. Und der Lästertzen-Haufen ist bunt zusammengewürfelt: R. «Turbo» Wallschiger, R. «Rölli» K. Amber, M. «Witzli» K. Amber, T. «Jimmi» K. Amber, E. «Sprützchännli» Muni und Ch. «Chrigel-Druckhüüsl» Hass. Sie entscheiden an kontrovers geführten Sonntagmorgen-Diskussionen über das «in» oder «out» der jeweiligen Künstler. Speziell «Jimmi» und «Rölli» kennen sich in der Kunstszene bestens aus, sind sie doch beide ausgewiesene Flachmaler und Fensterlädchen-«Aaschirggi».

Auch das Kunstwissen von «Chrigel-Druckhüüsl» ist in der Kritiker-kaste immer wieder gefragt, hat er doch in seinem Leben sicherlich schon einige Gemälde und Strichmännli gedruckt und vervielfältigt. Als ehemaliger Schnitzelbänkler ist Lästertmaul «Sprützchännli» nur als Zuhörer bei den jeweiligen Sonntagmorgen-Zusammenkünften anwesend, um dann das Gehörte postwendend im «Stöppli» auszuplaudern. Nur bei «Turbo» scheint man sich nicht einig zu sein, was er bei der neu etablierten Meckerer-Gruppe zu suchen hat, reicht doch sein Kunst-verstand kaum über die Kühlerhaube seines schnittigen Mercedes.

Aber auch der melkende Galerist Rachenbicker kriegt regelmässig sein Schärflin ab, wird er doch von den kunstsachverständigen Nörgelfritzen regelmässig verdächtigt, beim Verkauf eines Bildes horrendes Tantiemen einzustreichen – so, wie es sich eben für einen Viehhändler gehört. Gespannt darf man sein, wie sich die Sissacher Kunstszene weiterentwickelt. Hängt Galerist Rachenbicker seinen Melkstuhl endgültig an den Nagel und kümmert sich nur noch um die Kunst-Kalber-reien oder melkt er weiterhin arme Bauern und am Hungertuch nagende Kunstmalere?

Von Staates wegen: Was uns bewegt!

bl. Viel geschieht tagtäglich auf unserem Planeten und im Weltall. Insbesondere aber im Baselbiet. Da werden Sternchen geboren und Sterne gesehen, da verbleichen welche oder man wird sogar selber eins. Für kurze Zeit wenigstens. Das gilt sowohl für Normalsterbliche als auch für die Vertreterinnen und Vertreter von Vater Staat. Der «Gurliengger» ist wie immer am Puls der Zeit und hat seine Fotoreporter in die Welt – also das Baselbiet – hinausgeschickt, um unvergessliche Momente einzufangen. Sternsekunden sozusagen. Ein besonderes Augenmerk hat er dabei auf die Staatsdiener verschiedener Couleur geworfen, denn sie sind es, die sich für uns einsetzen und uns ihre Zeit schenken, die die Gesetze machen und verfechten und oft, ja, zu oft, dafür nur Unwillen, Hohn und Spott ernten. Wir wollen dies mit unserer kleinen Bildergalerie ändern, die Staatsdiener und -angestellte während verschiedener Aktivitäten zeigt. Ausnahmslos spielen dabei grosse Gefühle eine Rolle, die die Menschen seit Jahrtausenden antreiben: Macht. Neid. Freud. Leid. Kommen Sie, werte Gurli-Leserinnen und -Leser, mit auf eine kleine Bilderreise. Wir nehmen Sie mit an ausgewählte Orte vom Bauernhof bis zur Baustelle und zeigen Ihnen, was die Vertreter der öffentlichen Hand den ganzen Tag so tun.



Politik: Was sich liebt, das neckt sich. Angetroffen hat der Gurli die beiden gut gelaunten Gestalten im hochehrwürdigen Regierungsgebäude zu Liestal. Auch wenns grad eher nach einem Klassenfoto aussieht. Helgen ausnahmslos geklaut



Auf dem Bauernhof: Machtkampf. Räberisi hätte wohl nicht gedacht, dass sich sein Namensvetter Isaac (links) so renitent verhält.



Auf dem Markt: Spionage. «Färn» wurde der Sissacher Obermarktboss – mittlerweile a. D. – getarnt als Jogger bei der Konkurrenz gesichtet. Obacht: Der Spion kam in diesem Fall aus dem (von Gelterkinden aus gesehen) Westen.

Volksstimme

Meine Stimme

Fasnacht. Und mehr.

3x in der Woche bringt die «Volksstimme» alles Lokale nach Hause: aktuell und informativ, unterhaltsam und übersichtlich.

Schicken Sie die «Volksstimme»

- als Probeabo 3 Monate für 30 Franken
- im Jahresabonnement für 178 Franken, **Neuabonnenten** im ersten Monat gratis

Vorname _____ Name _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Verlag «Volksstimme», Abonnemente, Hauptstrasse 31-33, 4450 Sissach, Telefon 061 976 10 70 abo@volksstimme.ch • www.volksstimme.ch



Gesucht: Lindenbaum

Wurde am Maya-Graf-Fest von dreisten Baumdieben entwendet!
Belohnung: Ein Kasten Bier

Chiffre 125544, Stichwort «Gemeindemuni»

Das ist keine Anzeige!

Hiermit gibt der Gewerbeverein Rattenfluh ausdrücklich nicht bekannt, dass er nächste Woche

3 für 2 Chüngel

verkauft. Es würde uns natürlich freuen, wenn Sie gleichwohl bei uns Chüngel kaufen kommen. Denn wer bleibt schon gerne auf dem Chüng L sitzen?

Haben Sie ein Kino abzugeben? Oder eine Beiz an zentraler Lage?

WIR KAUFEN ALLES!

Faire Angebote für Liegenschaften aller Art* machen wir anlässlich unserer Aktion «Dr Pulver mues uuse!»

Für die Gründung einer Selbsthilfegruppe «ExGüsi»

suchen wir noch Mitglieder



- Machst du auch immer alles falsch?
- Laufen dir alle deine Kamerädelein davon?
- Machst du gerne grossen Radau und viel heisse Luft?

Dann bist du bei uns richtig und wir sind schon zu dritt.

Oliver & Marco

*jedoch KEIN Interesse an Eishallen oder Hallenbädern!!!

FINDEN SIE DIE SIEBEN UNTERSCHIEDE



BILD DES TAGES

Und nochmal ein Ratebild



Die sieben Unterschiede auf den beiden Bildern links zu finden, das war ja jetzt noch einigermaßen einfach, oder? Was aber sollen wir mit obigem Bild anfangen? Wir sind irritiert und fragen: Welches ist denn jetzt das Hutgüri?

Der Sissacher Umzug 2013

Nr.	Art	Gruppe	Sujet
1	Clique	Nuggi-Clique	Sissech regiert
2	Clique	Nuggi-Clique Jungi Garde	Sissech regiert
3	Wagen	Republikaner-Glünggi	Mir heis überläbt
4	Wagen	Bierstürzer Sissach	Babys on Board
5	Gugge	E. N. Bloosbälg	Tell
6	Wagen	Scheidegg-Rueche	
7	Wagen	Schluckspächte	
8	Gugge	Noote Heuer	C-Warriors
9	Wagen	Schnöreböx	Fadegrad
10	Wagen	Tunnelrueche Tecknau	Afrika
11	Gugge	Moskito-Würger	
12	Wagen	Zapfhähne	Dr Bär isch los
13	Clique	FG Aerdwybli Thürnen	Rotkäppli
14	Wagen	Hiicher Waggis	O zapft is!
15	Gugge	FG Aerdwybli Thürnen	Mir hei überläbt
16	Wagen	Söidryber	Alles Bio-Maya?
17	Wagen/Gugge	Fotzelchaibe-Gugge	Schwimmschwammschwimm Neptun schwimmt herum
18	Wagen	FG Magden	Notlösung
19	Wagen	Wirr-Warr-Waggis	Mir si scho 25 Joor uf dr Piste
20	Gugge	Sürmelgugge Magden	Jo zum Bytritt vo Passivmitglieder
21	Clique	Zwänggoofe	
22	Wagen	Cherplatz Rueche	Mir drei z zwoit!!!
23	Wagen	Chaotbandi Gälterkinde	5 Jahr Chaotbandi
24	Wagen/Gugge	Räbäschränzer / Räblüüs	ALPEN INDIANER
25	Wagen	Die Benäbläde	Back to the roots
26	Wagen	Let's Fetz Waggis	
27	Gugge	Nootechaote	S erscht mol on the road
28	Wagen	Diä Churzfrischtigä	abdeckt
29	Wagen	Rambasse Madagascar	Madagascar
30	Clique	Spoot-Zünder	Ohni eus!!!!
31	Wagen	Ütiger Rueche	oben ohne
32	Wagen	Chopflose Korkeknaller	D Korke knalle
33	Wagen	Guggä-Rugger Buus	D Fädä in dr Hand
34	Wagen	Millenium Waggis	Für und Flamme
35	Wagen	Pulverhorn-Rueche	Open-Air-Stimmung auf der Kunsti

Nr.	Art	Gruppe	Sujet
36	Gugge	Gugge FGS	Mir si vrwirrt
37	Wagen	Glüehwürmliflitzer	Ananymus
38	Wagen	Grümpelwaggis	10 kleine Jägermeister
39	Wagen	Wolfloch-Clique	Proscht
40	Wagen	Röggli-Rueche	Mir läbä alli no dir Clowns
41	Wagen	Los Otschos	Eis zwöi eis zwöi ...
42	Wagen/Gugge	Nuggi-Suuger	25 Jahr Nuggi-Suuger
43	Wagen	FG Rickenbach	Jetzt gits eis uf s Dach
44	Wagen	Saftseck	Im Fegefeuer des Teufels (Weltuntergang)
45	Gugge	Windläfurzer	Uri, Schwyz und Windläfurzer
46	Wagen	Oltiger Schnittä	Typisch
47	Wagen	Schickeria Waggis	Schwamm drüber
48	Clique	Wurlitzer Jungi Garde	Flower Power
49	Clique	Wurlitzer-Clique Zunzgen	Adieä Chluri???
50	Wagen	Schlumpf-Rueche	
51	Wagen	Määrebrätscher	hei mr
52	Gugge	Chatanga	Mir verschüche alli ...
53	Wagen	Viertel-ab-zwölfi-Waggis	Dr Bruno bringts
54	Wagen	Querschleger	
55	Wagen	Freerider Rueche	Fusion
56	Gugge	Schlamm-suuger	Fusionitis
57	Wagen	Grillschränzer	
58	Wagen	Güllepumpi	Frog doch dr Fährimaa – im Dorf händ mir en chleine See, d FÜRwehr cha dr Weg nüm gseh
59	Wagen/Gugge	Chirsichäuer Zunzgen	Fusionitis basiliensis – ohni eus
60	Wagen	Luuser Sieche	Mir stürze y
61	Wagen	Räbhübel-Schlurgi	Drunter und Drüber
62	Gugge	Ruine-Geischer Läuferfingn	
63	Wagen	Rockbar-Waggis	Das isch e Sach mit em Dach
64	Gugge	Eibach-Rugger	Mir si nonig 50, aber e andere
65	Wagen	Wisäbärg-Heuer	
66	Wagen	Fränketaler Schnuurichaibe	Waldgeischer
67	Gugge	Büchelgrübler 1970	Mir syy öis troy
68	Wagen	Büchelspränger	DOPEstrong
69	Wagen	Eunuechä	
70	Gugge	Burn-out Rugger	rocking since 10 years

Der Fasnachtsumzug in Sissach startet am Sonntag um 14 Uhr in der Rheinfelderstrasse und erstreckt sich über die Begegnungszone und die Bahnhofstrasse bis hin zum Postplatz.

Der Gelterkinder Umzug 2013

Nr.	Art	Gruppe
1	Gugge	E. N. Bloosbälg
2	Wagen	Bierstürzer Sissach
3	Kleingruppe	WH Opalinus
4	Wagen	Querschleger Diektä
5	Wagen	Viertel-ab-zwölfi-Waggis
6	Wagen	Schnörreböxs-Waggis
7	Gugge	Burn-out Rugger
8	Kleingruppe	D'Seniore
9	Kleingruppe	Söidryber
10	Wagen	Höö und so
11	Wagen	Wirr-Warr-Waggis
12	Clique	Aerdwybli-Pfyffer
13	Kleingruppe	Moto(r)lose
14	Kleingruppe	Rotznaasä
15	Wagen	Dorfgaasschlurbi
16	Gugge	Aerdwybli-Schränzer
17	Wagen	Die Chopflose Korkeknaller
18	Wagen	Oltiger Schnittä
19	Wagen	Eunuechä-Waggis
20	Kleingruppe	Aerdwybli-Waggis
21	Gugge	Eibach-Rugger
22	Kleingruppe	Chummilige
23	Wagen	Grümpel-Waggis
24	Wagen	Räbhübel-Schlurgi



Nr.	Art	Gruppe
25	Wagen	Büchelspränger
26	Wagen	Gaggalari 08
27	Kleingruppe	Rambasse Madagascar
28	Gugge	Rhyschränzer
29	Wagen	Glüehwürmliflitzer
30	Kleingruppe	FF-Waggis
31	Wagen	Tunnelrueche Tecknau
32	Wagen	Määrebrätscher
33	Gugge	Gassespränger
34	Wagen	Röggli-Rueche
35	Wagen	Let's Fetz Waggis
36	Kleingruppe	Zipfelchappe-Waggis
37	Wagen	Cherplatz-Rueche
38	Wagen	Chaotbandi Gälterchinde
39	Gugge	Windläfurzer
40	Wagen	Schlumpf-Rueche
41	Wagen	Scheidegg-Rueche
42	Wagen	Hiicher Waggis
43	Wagen	Rueche-Clique
44	Wagen	Rockbar-Waggis
45	Gugge	Moskito-Würger
46	Wagen	Republikaner-Glünggi
47	Wagen	Grillschränzer
48	Wagen	Wasserturm-Waggis Lieschtel

Der Fasnachtsumzug in Gelterkinden startet am Montag um 14 Uhr bei der Allmend mit grossem Final auf dem Dorfplatz.

Sissacher Fasnachts
Familien-Wagenstaffette
mit Preisen
Mittwoch 20.02
18:00 - 19:00
in der
Begegnungszone

Ristorante
Pizzeria
Löwen
Sissecher
Fasnacht 2013
Hauptstrasse 86
4450 Sissach
Mehlsuppe
Käse- und Zwiebelwähe
Spezielle Fasnachtskarte
Von Sonntag, 17. bis Donnerstag, 21.2.
täglich ab 10 Uhr bis 2 Uhr geöffnet!
(Warme Küche durchgehend bis 1 Uhr)
Montag, 18. Februar 2013
Schnitzelbänke im Saal
Reservierungen bitte unter Tel. 061 971 99 70 oder
Fax 061 971 86 31. Es freut sich Ihr Löwen-Team.

Trommel- und Pfeiferschule der:
WURLITZER
CLIQUE ZUNZGEN
Drumme und Pfyffe, das isch e Hit,
wetsch das au chönne, mach bi eus mit!!
mir nämme Buebe und Meitli ab 8-Jahr,
au als Vortrübler bisch Du hätzlich willkommen!
Eusi Aafänger-Kürs si bis zu de Summerferie
Gratis-Schnupperkürs!!!
Yschriibig isch am:
Dunnschtig, 28. Februar 2013, vo 19.00–20.00
im Clique-Chäller bim Alte Gmeinhuus in Zunzge
bi Froge: E-Mail: wurlitzer-preesi@bluewin.ch

Fasnacht auf einen Klick
Alle Anlässe mit Inserat
finden Sie auf Ihrem Smartphone
mit der «Volksstimme»-App
und die Bilder
von der Fasnacht
im Oberbaselbiet auf
www.volksstimme.ch

TIERISCH WILD
wirds an der Fasnacht im Lindbi Pub
mit DJ
Öffnungszyte:
So: 9 Uhr bis Open End
Mo: 16–24 Uhr
Di: 15 Uhr bis Open End
Mi: 16–24 Uhr
Do: 16 Uhr bis Open End
Mendig: Schnitzelbänk bi eus
Lindbi
Pub zum Eidgenössen
do isch's
gmuetlich...

Gälterchinder
Schnitzelbänk
17. Februar 2013, ab 19 Uhr
SUNNESCHÜRE
an der Schuelgass 9
Wetsch d Gälterchinder Schnitzelbänk
am Sunnidig richtig gnesse,
dy Stammbeiz gits scho lang nüm
zum die Fasnachtsdäg begiesse,
hesh Suppe, Würschli, Fleischchees
lieber as e Fraass, e düüre,
denn findsch dr idealy Platz hühr
in dr Sunneschüre.
Platz-Reservazione bi
Coiffeur Haarmonia,
Bohnygasse 8, 061 823 16 16

**MASKENBALL
EPTINGEN**
Holzer
ledig,
sucht...
Guggen, Maskenprämierung
Bar, Tanzmusik, Wirtschaft
16. Feb 20.00 Uhr
www.handholzer-eptingen.ch

D' Rickenbacher Wüehlmüüs freue sich uf euche Bsuech:
Sonntag, 17. Februar
Ab 17 Uhr Fasnachtsbeizli in dr MZH Rickenbach
mit diverse Schnitzelbänk
Mentig, 18. Februar
• 13.30 Uhr Hemmiken Schulplatz
• 14.30 Uhr Bus Dörfplatz
• 15.30 Uhr Maisprach Dörfplatz
• 16.30 Uhr Wintersingen Dörfplatz
Zischdig, 19. 2. (mit Räbeschränzer)
• 13.30 Uhr Oermaligen Altersheim
• 14.45 Uhr Rottenfluh Velogeschäft Erni
• 15.45 Uhr Oltingen ehem. Postplatz
• 16.30 Uhr Anwil Gemeindewerkhof
Mittwoch, 20. Februar (mit Burn-out Rugger)
• 13.30 Uhr Rünenberg Gemeindewerkhof
• 15.00 Uhr Tecknau Zivilschutzanlage
• 16.00 Uhr Wenslingen Dörfbeizli
Zobe si mir in verschiedene Beize.
Details und aktuell Agabe gits uf
www.fasnachtsgesellschaft.ch

Machsch du gern Fasnacht, spielsch du Trompeter,
Hörnli oder Susi oder wetsch es lerne,
denn bisch du euse Maa...
...Maa wil mir e reini Männer-Gugge si
und no Verstärkig sueche...
Hesch Luscht? Denn meld di bi eusem Präsi unter
www.eibachrugger.ch oder chum in eini vo euse
Schnupper-Probe am **28. Februar oder am 7. März**
ab 19 Uhr in eusem Probelokal am Bleichweg
in Gälterchinde.
Mir freue eus uf Di. D Eibach-Rugger Gälterchinde

SISSECHER FASNECHT 2013
Sunnidig Fasnachtsumzug 14.00 bis 16.00 Uhr mit vielen Wagen, Einzelmasken, Kleingruppen, Cliquen und Guggenmusigen auf der Route durchs Dorf. Der Umzug führt durch die Rheinfelder-, Haupt- und Bahnhofstrasse zum Gemeindeplatz. Nach dem Umzugs gibt es eine tolle Strassenfasnacht.
15.30 bis 19.00 Uhr auf dem Postplatz und in der Begegnungszone.
19.30 Uhr Abgabe von Fackeln ab 19.15 Uhr an der Rheinfelderstrasse. Interessenten, die gerne einen Chienbäse tragen, melden sich schon um 18.45 Uhr vor dem Haus von Benz Sutter.
Mendig Morgenstrach Schnitzelbänk 04.00 Uhr Das Publikum mit Fackeln kann anschliessend mit der begleiteten Gruppe Mehlsuppe oder Käsewähe essen.
Zischdig Kinderball 13.00 Uhr Alle Lokale mit einem offiziellen Plakat der FGS, sowie der Jakobshof und der Spootzünderkeller werden von den Schnitzelbänkern besucht.
19.15 Uhr Beginn des Konzertes in der Begegnungszone, vor der Volksstimme
Mittwoch Familienstaffette 18.00 bis 19.00 Uhr findet die Familienstaffette statt in der Begegnungszone.
Wagentreffen 19.00 Uhr In der Begegnungszone zeigen sich nochmals die Wagen und laden zur Besichtigung ein.
Beizenfasnacht 20.00 Uhr Intrigieren mit Preisen im Löwen, Linde, Stöppli und Wystube Tschudy
Dunnschtig Chlurverbrennig 19.30 Uhr Zum Abschluss der Sissecher Fasnacht wird das Chluri auf der Allmend verbrannt. Wer ist es dieses Jahr?

Dr Glöggeliwäg wird am Sunnidig ab dä Zähne verchauft.
«Alli träge e Plagette»
Vill Vergnüege wünscht FGS

Spass

Maskentreiben Sissach

Linde
Löwen
Stöppli
Tschudy Wystube

Spiel

Eintritt frei
Mi. 20. Februar
ab 20:00 Uhr

Prämierung:
viertel ab 12i im Stöppli

Unterhaltung

Samstag, 23. Februar 2013
Gelterkinder/BL (Dorfplatz)
Festbetrieb ab 17.00 h

cherusgaelti.ch

Grosse Guggenparade 19.00 h
Guggenkonzerne 20.00 h
mit 19 Top-Guggen:

E. N. Bloosbällg (BL)	Muggisuuger (BL)
Windlärturzer (BL)	Burn-Out Rugger (BL)
Ruine-Geischer (BL)	Büchelgrübler 1970 (BL)
Schlammsuuger (BL)	Gwaageschränzer (BL)
Büggge Brätscher (SO)	Aerdwybli-Schränzer (BL)
Schränzharmooniker (BS)	Eibach-Rugger (BL)
Guggä-Rugger (BL)	Gassäspränger (BL)
Guggä-FGS (BL)	Nootechaote (BL)
Nooteäfrässer (BE)	Noote Heuer (SO)
Moskito-Würger (BL)	

PÄSSARO
Erlebe den Moment!

Trojka energy **Hasler Gartenbau** **Basellandschaftliche Kantonalbank** **muba**

WIRD OIS TROY

BGZ 1970
2013

Schnupperstunde: Donnerstag, 28. Februar 2013
Wo: untere Turnhalle um 20:00 Uhr in Zunzgen

WWW.BUCHELGRUEBER.CH

FASNACHT JOKER SISSACH

SONNTAG BIS DONNERSTAG DURCHGEHEND GEÖFFNET
115 STUNDEN OFFEN

SONNTAG:
UMZUG, GUGGENKONZERT
DISCO GEÖFFNET AB 17.00 UHR

MONTAG:
BEIZE-FASNACHT IM JOKER

DIENSTAG:
GUGGENKONZERT
DISCO GEÖFFNET AB 22.00 UHR

MITTWOCH:
WAGGIS PARTY | GUGGENKONZERT

DONNERSTAG:
CHLURI VERBRENNEN
DISCO GEÖFFNET AB 22.00 UHR

**JEDEN ABEND
AB 21.00 UHR
PARTY DJ**

Maskenball Tecknau

Freitag, 22. Februar 2013 ab 16 Jahren

Eintritt: von 20.15 bis 21.00 Uhr / CHF 6.00
ab 21.00 Uhr / CHF 12.00
...mit Maske bis 22.00 Uhr freien Eintritt!

- * Dance und Partyband Wolkenbruch
- * Guggenauftritte
Eibach-Rugger Gelterkinder, Fränkeschränzer Bubendorf,
Guggä-Rugger Buus, Burn-Out Rugger Rünenberg
- * Maskenprämierung
- * Barbetrieb mit DJ Nyle + DJ Summy. D

Gratis Heim-Go Taxidienst von 01.30 bis 05.30 Uhr

Maskenball Anwil

Montag, 18. Februar 2013

19.30 Uhr Kassaöffnung
Eintritt Fr. 15.-
Vollmasken bis 21.45 Uhr freier Eintritt

Guggä-Rugger, Buus
Eibach-Rugger, Gelterkinder

Grosse Zelt-Bar
mit DJ (geheizt)

Musik:
Wolkenbruch

24.00 Uhr
Maskenprämierung
Preissumme Fr. 1000.-

Nachtkurs Postauto
02.46 und 03.46 Uhr

CHERUSBALL WINTERSINGEN

ab 16 Jahren
tanzband tyros
bar / shoibar
masken-
prämierung

20.00 mzh
wintersingen
22.02.2013

40 JAHRE JUBILÄUM

MASKENBALL MIT PRÄMIERUNG - MOTTO:
ANNO DAZUMAL
TANZ UND UNTERHALTUNG MIT DER PARTYBAND:
VORALPEN-POWER
SPECIAL GUEST - DRUMSHOW 20:30h:
TAMBOUREN ERLINSBACH
TÜRÖFFNUNG 19:00h AB 18JAHREN:
NORMAL **15CHF / 10CHF** VERKLEIDET
VON 01:00h - 05:00h FÄHRT FÜR 5CHF DER
TAXI-NACHTBUS

SHOWACT'S:
AERDWBLLI-PFYFFER RUINE-GEISCHTER
MOSKITO WÜRGER BURN-OUT RUGGER
AERDWBLLI-SCHRÄNZER SCHNITZELBÄNK
ERLEBNISBAR'S:
CHLURI-LOUNGE PITSTOP-BAR
TURNERBAR MIT DJ LUDER

23. FEBRUAR 2013
**BUCKTEN
KEHRAUSBALL**

SCHÜTZENVEREIN BUCKTEN | HOMBURGER CONNECTION 1988
f http://www.facebook.com/kehrausballbuckten

BON 5CHF - Mit diesem Bon erhalten Sie pro Eintritt bis 20:30h einen Gutschein von Fr. 5.- (Einlösbar an der Abendkasse)

S GRÖSCHTE FASNACHTSCENTER VO DE SCHWIZ!

Fasnachtscenter

**FASNACHTS-KOSTÜM FÜR CHLI UND GROSS
HÜET UND PERÜGGE • LARVE • SCHMINKI
PIRATE-KOSTÜM • ACCESSOIRES • USW.
SUPER ARTIKEL - SUPER PRIISE**

Alle Artikel im Online-Shop erhältlich.

FORTURA BAZAR SHOP **Heute bestellen - morgen geliefert!**
FORTURA BAZAR-SHOP
Gewerbehäus Neumatten,
4455 Zunzgen/BL

www.fasnachtscenter.ch

GEFA 2013

www.gelterkinder-fasnacht.ch

Sonntag 17. Hornig

10.00 Uhr **Fasnachtsapéro**
uf em Dorfplatz

19.00 Uhr **Latärne- und Fackelumzug**
Ufstelle in dr Bützene
(Fackle chasch gratis ha)

20.00 Uhr **Schnitzelbänk**
In de Reschtaurants: Bahnhof,
Schlössli, Rosenegg, Chrüz,
Rössli, Schwizerhüsli und
im Marabu
(Ydritt 5 Stutz, inkl. 1 Getränkobon)

Mentig 18. Hornig

04.00 Uhr **Morgestreich**
Ufstelle uf em Dorfplatz

14.00 Uhr **Fasnachtsumzug**
Ufstelle vo de Gruppe
in dr Allmend
Umzug durchs Dorf mit em
grosse Final rund um e Dorfplatz
mit Wägeli renne und Gugge-
muusig

Zobe **Masketriebe**
in de Reschtaurants, wo offe hei

Zyschtig 19. Hornig

14.00 Uhr **Chinderumzug**
Ufstelle in der Rössligass.
Umzug durs Dorf

Abschliessend **Chinderball
in dr Mehrzweckhalle**
(verhöschtigt wärde numme
koschtümierti Chind)

Mittwoch 20. Hornig

18.30 Uhr **Einmarsch der Guggen**

19.00 Uhr **Platzkonzärt**
uf em Dorfplatz

Dunnschtig 21. Hornig

03.00 Uhr Ufstelle uf em Dorfplatz
zum **Ändtreich**
Umzug zu dr Allmend mit dr
Verbrennig vo dr Frau Fasnacht
D GEFA offeriert Mählsuppe

04.00 Uhr Es isch wieder still im Dorf

D GEFA wünschet e schöni Fasnacht

